

## Thomas Fischer: Die Römer in Deutschland

Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1999.  
192 S. mit ca. 250 meist farbigen Abb. und zahlreichen  
Karten. ISBN 3-8062-1325-9. DM 79,--

### Ulrich Brandl

Rezensent erinnert sich noch lebhaft an sein erstes erwachendes Interesse an den Römern während seiner Schulzeit. Bei jeglicher Kenntnis der damals vorhandenen Literatur erwarb er von Joachim VON ELBE das Buch *„Die Römer in Deutschland“* (VON ELBE 1980), war es doch lange Zeit eines der wenigen auf dem Markt, das dem Anspruch gerecht wurde, einen Überblick über die römischen Hinterlassenschaften in Deutschland zu geben. Wollte man sich noch anderweitig über die Römer in Deutschland informieren, so blieb einem zu dieser Zeit nichts anderes übrig, als gemeinsam mit Rudolf PÖRTNER *„Mit dem Fahrstuhl in die Römerzeit“* zu fahren (PÖRTNER 1959). Dies änderte sich auch nicht weder durch das in den Folgejahren sukzessive Erscheinen der bekannten Reihe *„Die Römer in...“*, die, wie die Titel bereits verdeutlichen, lediglich ein Bundesland behandelten, noch durch die Herausgabe populärwissenschaftlicher, aber durchaus lesenswerter Schriften (z.B. OELWEIN 1998). Eine Gesamtschau der Römerzeit auf deutschem Boden, noch dazu geschrieben von einem Fachmann, blieb lange Zeit ein Desiderat. Dieses Thema nahm sich in den vergangenen Jahren Thomas Fischer an, der die Gunst der (Ausstellungs-)Stunde nutzte und im Vorfeld der letztjährigen bayerischen Landesausstellung *„Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer“* zu Rosenheim, ein Buch zum Thema *„Römer in Deutschland“* verfaßte. Zu der begleitenden Publikation zu besagter Ausstellung sei an dieser Stelle angemerkt, daß der in einem anderen Verlag erschienene Katalog zwar thematisch ebenfalls dieses Sujet abdeckt, sich jedoch durch eine zu einseitige Behandlung süddeutscher Themen auszeichnet, die beim Lesen unweigerlich den Eindruck aufkommen lassen, nördlich der Mainlinie hätte es – mit Ausnahme von Xanten – keine nennenswerte römische Besiedlung gegeben. Gerade von dieser geographischen Schiefelage hebt sich das hier anzuzeigende Buch ab.

Thomas FISCHER behandelt die Römerzeit in Deutschland nicht nur chronologisch, sondern auch thematisch. So finden sich unter dem Kapitel *„Die Blütezeit der römischen Kultur“* (S. 58-127), was in etwa die Zeitspanne vom 1. bis 2. Jahrhundert meinen

dürfte, nicht weniger als 12 verschiedene Unterkapitel, wie beispielsweise *„Städte im römischen Deutschland“* (S. 69-81), *„Der Limes“* (S. 87-93) oder *„Heilkunst und Körperpflege“* (S. 106-109). Diese Vorgehensweise erleichtert späteres Nachschlagen nach einzelnen Stichworten oder Themen. In seinem Buch will Thomas FISCHER nicht die politische Geschichte der Römer auf deutschem Boden nacherzählen, er will der Leserschaft lieber die römische Zivilisation in ihren zahllosen Facetten, die uns heute nur noch in Form von Funden und gelegentlichen Befunden bekannt ist, näherbringen. Einzelne Objekte stehen bei ihm im Vordergrund, sie erzählen Geschichte. Dies manifestiert sich auch in den zahlreichen Abbildungen, die dem Leser die typischen und auch schönsten römischen Funde vor Augen führen sollen. Sinnvoll ist der Ausblick in die Zeit nach der römischen Herrschaft. Das Kapitel *„Das frühe Mittelalter: Franken – Alemannen – Baiuwaren“* (169-175) führt uns in die Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen. Es wird offensichtlich, daß die Germanen beinahe in allen Bereichen des Lebens die Kultur der Römer übernahmen. Hier legen gerade die Funde zu Militär, Kleidung, wie auch die Tradition in der Rechtsprechung ein beredtes Zeugnis ab.

Nur am Rande sei vermerkt, daß trotz aller Sorgfalt Autor und Lektorat ein kleiner Fehler unterlaufen ist. Die beiden auf S. 120 dargestellten Rekonstruktionen zeigen nicht das Apollo-Granus-Heiligtum zu Faimingen, sondern den sogenannten Matronentempel in Xanten.

Auffallend gut und üppig ist die Bebilderung des Bandes geraten. Karten und Schwarz-Weiß-Illustrationen vervollständigen den Bildteil. Gewöhnungsbedürftig sind die an einzelnen Stellen im Buch als Marginalien vorkommenden Bilder im „Thumb-nail“-Format (z.B. S. 132 oder S. 137). Den Abschluß bilden eine Aufstellung ausgewählter Museen und Geländedenkmäler (S. 177-186) und ein eher dürftiges Literaturverzeichnis (S. 191-192). Das Verzeichnis der Museen und Geländedenkmäler ist für ein derartiges Buch sicherlich sinnvoll und nützlich, man hätte sich bei den Museen jedoch die Angaben der Öffnungszeiten gewünscht. Warum zu diesem Thema gleich zwei Karten (Museen auf S. 176 sowie Museen und Geländedenkmäler auf S. 187) gedruckt werden mußten, erschließt sich dem Rezensent nicht. Bei der Auswahl des Schriftentums für das Literaturverzeichnis werden dem Leser, mit dem hier wohl in erster Linie der interessierte Laie gemeint sein dürfte, Bücher empfohlen, die vor allem aus dem Hausverlag stammen und in der Regel noch käuflich zu erwerben sind. Ein Zufall?

Fazit: Vergleicht man es mit dem Ausstellungskatalog von Rosenheim, so dürfte bei einer Entscheidung zum Kauf sicher nicht der Preis ausschlaggebend sein. Beide Bücher kosten nämlich beinahe dasselbe. Warum man im Zweifelsfall vielleicht doch zuerst zu dem hier angezeigten Buch greifen würde, hat auch mit dem bereits oben kurz skizzierten Umstand der geographischen Gesamtschau zu tun. Trotz der Aufbietung von nicht weniger als 63 Fachleuten bei dem Rosenheimer Ausstellungskatalog informiert Thomas FISCHER in seinem Buch besser, kompakter und flüssiger. So wird man, wenn man sich in den nächsten Jahren rasch und umfassend über die Römer in Deutschland informieren will, an dem "Fischer" nicht vorbeikommen.

### L i t e r a t u r

OELWEIN, C. (1998) Römer in Deutschland. *HB-Bildatlas Sonderausg. 20*. Hamburg 1998.

PÖRTNER, R. (1959) Mit dem Fahrstuhl in die Römerzeit. Düsseldorf/Wien 1959.

VON ELBE, J. (1980) Die Römer in Deutschland. Gütersloh 1980.

*Dr. Ulrich Brandl  
architektur, städtebau, multimedia  
Dinslakener Landstraße 9  
D - 46483 Wesel*

---